

Kundgebung am FIFA-Kongress: Wir fordern den Ausschluss von Israel aus der FIFA

Zahlreiche BDS-Gruppen, darunter auch BDS Schweiz und BDS Zürich, führen gemeinsam eine europaweite Kampagne, die den Ausschluss von Israel aus der FIFA verlangt. Sie fordern die FIFA dazu auf, den israelischen Fussballverband auszuschliessen, solange Israel weiterhin eine Apartheidpolitik betreibt, die ethnische Säuberung fortsetzt und die Zivilbevölkerung in den besetzten palästinensischen Gebieten gezielt angreift. Während die FIFA die israelische Nationalmannschaft an internationalen Wettbewerben teilnehmen lässt, leidet die gesamte palästinensische Fussballwelt unter der Besatzungspolitik und der rassistischen Diskriminierung durch Israel. Während des FIFA Kongresses am 28. und 29. Mai 2015 finden vor dem Hallenstadion in Zürich Kundgebungen statt, an der ein internationales Bündnis den Ausschluss von Israel fordert, wie es die Statuten der FIFA vorsehen. Die organisierenden Gruppen laden an beiden Tagen zu einer Medienkonferenz ein.

Israel besetzt seit Jahrzehnten palästinensische Gebiete, ignoriert das Rückkehrrecht palästinensischer Flüchtlinge und führt eine offene diskriminierende Politik gegen die palästinensische Bevölkerung in Israel/Palästina. Unter der neu gebildeten Regierung mit MitgliederInnen, die zum Teil öffentlich zu gezielten Angriffen auf die palästinensische Zivilbevölkerung aufrufen, wird diese Politik verschärft werden.

Israels Angriffe auf den palästinensischen Fussball

Ganz konkret hat die Politik der Besatzung und der Apartheid Auswirkungen auf die palästinensische Fussballwelt und schafft eine unerträgliche Situation für SpielerInnen und Fans. Regelmässig zerstört die israelische Armee palästinensische Fussballstadien und inhaftiert, foltert und ermordet FussballspielerInnen (siehe Anhang). Israel verhindert aktiv die freie Teilnahme palästinensischer Mannschaften an internationalen Trainings und Spielen, wie sich am 21. Mai 2015 zeigte, als die Nationalmannschaft bei der Ausreise aus dem Westjordanland von den israelischen Behörden über Stunden aufgehalten wurde.

Die FIFA toleriert die israelische Politik

Durch die Mitgliedschaft Israels in der FIFA und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben wird die Politik dieses Staates toleriert und implizit dessen völkerrechtswidrigen Handlungen belohnt. Apartheid, Besatzung und ethnische Säuberung werden von der FIFA ohne Konsequenzen toleriert und akzeptiert. Die Statuten der FIFA sehen den Ausschluss eines Nationalverbands aufgrund rassistischer Diskriminierung vor. Dies ist in Artikel 3 der FIFA-Statuten eindeutig festgelegt:

„Jegliche Diskriminierung eines Landes, einer Einzelperson oder von Personengruppen aufgrund von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religion, Politik oder aus einem anderen Grund ist unter Androhung der Suspension und des Ausschlusses verboten.“

So wurde das Südafrika der Apartheid 1976 aus der FIFA ausgeschlossen. Der palästinensische Fussballverband wird am FIFA-Kongress am 29. Mai 2015 einen Antrag um eine Suspension des israelischen Fussballverbands stellen.

Kundgebungen vor dem FIFA-Kongress

Während des FIFA-Kongresses werden vor dem Hallenstadion in Zürich am 28. Mai ab 16.00 Uhr und am 29. Mai ab 09.00 Uhr zwei bewilligte Kundgebungen stattfinden. Zu diesem Protest ruft ein internationales Bündnis von Gruppen aus der weltweiten BDS-Bewegung¹ auf. BDS Schweiz und BDS Zürich werden sich an den Kundgebungen beteiligen. Wir fordern die FIFA dazu auf, ihren Statuten folgend Israel aus dem Weltfussballverband auszuschliessen, bis der Staat das Völkerrecht einhält, die Besatzung beendet, den palästinensischen Flüchtlingen die Rückkehr ermöglicht und das Grundrecht der palästinensischen BürgerInnen Israels auf vollständige Gleichberechtigung anerkennt. Wir lassen nicht zu, dass Israel durch seine Teilnahme an internationalen Turnieren seine Verbrechen reinwaschen und das falsche Bild eines gerechten und demokratischen Staates vermitteln kann, in dem FussballspielerInnen und Fans frei ihrer Leidenschaft folgen können.

Wir laden Sie herzlich ein zu den gemeinsamen Pressekonferenzen der protestierenden Gruppen aus dem In- und Ausland auf dem Kundgebungsplatz vor dem Hallenstadion.

- **Donnerstag, 28. Mai 2015 um 16.00 Uhr**
- **Freitag, 29. Mai 2015 um 14.00 Uhr**

Medienkontakt

Roman Vonwil
077 467 17 03

Anhang:

- Liste israelischer Angriffe auf die palästinensische Fussballwelt
- Linkliste mit weiterführenden Informationen
- Verhalten an Kundgebungen
- Flugblatt zur Kundgebung

¹ Die 2005 lancierte internationale BDS-Kampagne beruht auf dem Aufruf der palästinensischen Zivilgesellschaft zu Boykott, Desinvestition und Sanktionen (BDS) gegen Israel, bis dieses das Völkerrecht einhält und die legitimen Rechte der PalästinenserInnen respektiert. Die Kampagne hat sich weltweit rasant ausgebreitet und wird von Gewerkschaften, Kirchen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und prominenten Persönlichkeiten aus aller Welt unterstützt.

Festnahmen und Angriffe auf palästinensische Fussballspieler

Mitglieder der palästinensischen Fussball-Nationalmannschaft werden festgenommen und ohne Gerichtsverfahren jahrelang inhaftiert.

- Mahmoud Sarsak wurde während drei Jahren inhaftiert und gefoltert. Nach 3 Jahren unmenschlicher Behandlung im Gefängnis und einem 92-tägigen Hungerstreik musste er seine Hoffnung auf eine Fussballkarriere aufgeben.
- 2012 wurde Omar Abu Ruways, der Torhüter der palästinensischen olympischen Mannschaft, festgenommen.

Mehrere FussballspielerInnen fielen der Besatzungspolitik zum Opfer.

- Der Nationalspieler Ayman Alkurd wurde im Januar 2009 im Gazastreifen in einem Angriff israelischer Streitkräfte getötet.
- Während des Angriffs auf den Gazastreifen im Sommer 2014, bei dem über 2'200 PalästinenserInnen umkamen, wurde der 49-jährige ehemalig Fussballspieler und Sportreporter Ahed Zaqout getötet.
- Der 20-jährige palästinensische Fussballspieler Mohammad Ahmed Al Qatari wurde am 8. August 2014 in der Nähe von Ramallah von israelischen SoldatInnen erschossen. Nur ein Monat davor hatte Al Qatari seinen Vertrag beim FC Barcelona B unterschrieben.

Eingeschränkte Bewegungsfreiheit

Palästinensische Fussballfans aus den besetzten Gebieten können nicht an internationale Spiele reisen, da sie ohne eine Genehmigung Israels, die ihnen verweigert wird, nicht ausreisen können. Palästinensische FussballspielerInnen werden wiederholt an der Ausreise gehindert, wie zuletzt am 21. Mai 2015, als die Nationalmannschaft bei der Ausreise aus dem Westjordanland von den israelischen Behörden über Stunden festgehalten wurde. Nur ein Tag zuvor hat der israelische Premierminister Netanjahu dem FIFA-Präsidenten Sepp Blatter versprochen, dafür zu sorgen, dass palästinensische AthletInnen sich frei bewegen und ausreisen können.

Unter den Mitgliedern des israelischen Fussballverbands befinden sich mehrere Klubs aus unter Völkerrecht illegalen Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten. Diese Klubs beteiligen sich aktiv an der Besatzung, an der Diskriminierung nach ethnisch-religiösen Kriterien und sind ausschliesslich für jüdische Fussballspieler zugänglich.

Rassismus auf dem Spielfeld: „Tod den Arabern!“

Der Trainer des israelischen Beitar Jerusalem Fussballteams, das mehrmals die israelische Meisterschaft gewonnen hat und auch regelmässig in der UEFA Champions League teilnimmt, liess kürzlich verlauten, dass er aus Respekt vor den rassistischen Fans seines Vereins keine arabischen Spieler aufnehmen werde. "Selbst wenn ein Spieler professionell passen würde, würde ich nicht aufnehmen, weil dies unnötige Spannungen schaffen würde."

Ein früherer muslimischer Spieler, Ibrahim Nadallah aus Nigeria, musste die Mannschaft aufgrund der ständigen rassistischen Beschimpfungen durch die eigenen Fans verlassen. Während Rassismus im israelischen Fußball alltäglich und allgegenwärtig ist, sind insbesondere die Fans von Beitar berüchtigt für ihre Gewalt und skandieren an Fussballspielen regelmässig Slogans wie "Tod den Arabern". Während andere Länder für ähnliche Vorfälle mit Sanktionen durch die FIFA belegt werden, bleibt Israel unbestraft.

Weiterführende Informationen:

<http://www.bds-info.ch/index.php/de/home-de/96-bds-de/kampagnen/international/boycott-im-sport-int/1030-kundgebung-wir-fordern-den-ausschluss-von-israel-aus-der-fifa>

http://www.lemonde.fr/proche-orient/article/2015/05/19/la-palestine-veut-mettre-israel-au-ban-de-la-fifa_4636193_3218.html

<http://www.haaretz.com/life/sports/1.590452>

<http://mondoweiss.net/2015/05/palestinian-netanyahu-facilitate>

<http://www.insideworldfootball.com/world-football/asia/17090-israel-palestine-dispute-flares-as-border-incident-fuels-arguments>

<http://www.thenation.com/blog/180870/his-name-was-ahed-zaqout-former-palestinian-soccer-star-killed-gaza>

<https://occupiedpalestine.wordpress.com/2014/08/09/gaza-underrattack-20yr-old-palestinian-mohammad-ahmad-al-qatari-killed-by-army-fire-near-ramallah/>

<http://www.haaretz.com/opinion/.premium-1.656746>

<http://mondoweiss.net/2015/05/reason-palestine-israel>

https://sports.vice.com/en_us/article/the-israel-palestine-conflicts-new-wrinkle-a-fifa-vote-to-suspend-israel

<https://www.middleeastmonitor.com/blogs/politics/17963-fifas-collaboration-with-colonialism>

Abmachung zum Verhalten an der Demonstration:

Wir fordern Respekt und Toleranz gegenüber allen Konfessionen und Nationalitäten. Wir stellen uns entschieden gegen jegliche Diskriminierung aufgrund ethnischer, nationaler, religiöser oder geschlechtlicher Identität und werden jede Form von Rassismus, Antisemitismus und Hasspropaganda von der Kundgebung verbannen. Wir wollen eine gewaltfreie Kundgebung mit klaren inhaltlichen Botschaften. Wir zählen auf eure Unterstützung!



Schreib der FIFA und erinnere sie daran, dass ihr eigenes Reglement Rassismus und Apartheid verbietet und dass eine von ihr akzeptierte Beteiligung Israels an internationalen Turnieren die Besatzung, die Kolonialisierung und die Kriegsverbrechen gegen die palästinensischen Menschen ermutigt.

Präsident Joseph S. Blatter,
FIFA-Straße 20, Postfach,
8044 Zürich
Email : president@fifa.org

Übergeben wir den FIFA-Mitgliedern unsere Forderung lautstark am diesjährigen FIFA-Kongress!

Kundgebung am 28. Mai, 16.00 - 18.30 Uhr
vor dem Hallenstadion in Zürich

Grosse Kundgebung am 29. Mai, 9.00 -11.30 Uhr
vor dem Hallenstadion in Zürich

AUF NACH ZÜRICH
AM 28. & 29. MAI

Willst du dich uns anschliessen? Schreib den Organisator_innen: stopprassismusFIFA@gmail.com

Mehr Informationen auf bds-info.ch

ROTE KARTE FÜR DIE APARTHEID



AUSSCHLUSS
VON
ISRAEL
AUS DER
FIFA



AUF NACH ZÜRICH AM 28. & 29. MAI

stopprassismusFIFA@gmail.com

KEIN RASSISMUS IN DER FIFA AUSSCHLUSS VON ISRAEL AUS DEM FUSSBALLVERBAND!

Wir fordern die FIFA dazu auf, Israel aus dem Fussballverband auszuschliessen, solange der Staat weiterhin eine Apartheidpolitik betreibt, die ethnische Säuberung fortsetzt sowie in Palästina die Zivilbevölkerung angreift, Fussballstadien zerstört und palästinensische Fussballspieler ermordet.

Das Südafrika der Apartheid wurde 1976 aus der FIFA verbannt. Nun dürfen wir nicht zulassen, dass der Staat Israel durch die Teilnahme an internationalen Sport-Turnieren seine Verbrechen reinwaschen und das falsche Bild eines demokratischen Landes vermitteln kann.

Wir wollen unsere Botschaft am FIFA-Kongress am 28. und 29. Mai in Zürich den FIFA-Delegierten übergeben, damit sie wissen, **dass sich Millionen Menschen auf der ganzen Welt einen Fussball wünschen, der frei von Rassismus und Apartheid ist.**



WUSSTEST DU... ?

Mehrere palästinensische Fussballspieler wurden durch Israel entführt und eingesperrt, um ihre Karriere zu zerstören.

- Mahmoud Sarsak, wurde während 3 Jahren gefoltert und gefangen gehalten. Er wurde erst nach einem 92-tägigen Hungerstreik freigelassen.
- Omar Abu Rouis, Torhüter der palästinensischen Olympiamannschaft, und Mohammed Nimr, Spieler im Al Amari-Club, wurden im Februar 2012 ohne Anklage inhaftiert.
- Im September 2014 wurde Farouk Assi, internationaler Schiedsrichter der FIFA, an einem israelischen Checkpoint festgenommen, als er auf dem Weg nach Jericho an ein Fussballspiel war.

Die israelische Armee tötet palästinensische Sportler. Alleine im Jahr 2014:

- Am 31. Januar 2014 schossen israelische Soldaten den beiden jungen Fußballspieler Jawhar Jawhar Nasser (19) und Adam Abdel Raouf Halabiya (17) 11-mal in die Beine.
- Am 10. März 2014 wurde Saji Darwish von israelischen Soldaten erschossen.
- Während den Angriffen auf den Gazastreifen im Sommer 2014 wurden vier Kinder, die am Strand Fussball spielten, von einer israelischen Rakete ermordet. Der bekannte TV-Kommentator Ahd Zaqout wird in seinem Haus im Gazastreifen von einer israelischen Bombe getötet. Auch die beiden Fussballer Mohammad Ahmad al-Qatari und Uday Caber, beide 20-jährig, wurden in Gaza erschossen.